

# Geschäftsbericht für die DMSG Landesverband Berlin e.V. 2012

## Grundlagen der Vereinsführung

Die Satzung bestimmt die Grundlagen der Vereinsführung und die Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Vereinsorganen. Die Zwecke des Vereins sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Diese Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch

- die Beratung, Betreuung, Behandlung und Rehabilitation von Personen, die an Multiple Sklerose und ähnlichen Erkrankungen leiden sowie die Verbesserung dieses Angebotes

- die Verbreitung der Kenntnisse in der Öffentlichkeit über diese Krankheiten und
- die Förderung der Forschung über die Entstehung und Behandlung dieser Krankheiten.

Die DMSG versteht sich als menschenrechtsorientierte Selbstvertretungsorganisation im Sinne der

Selbstbestimmt-Leben-Bewegung: Das Ziel unserer Arbeit ist die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen mit Multipler Sklerose. In der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern orientiert sich die DMSG an den Werten Empathie, Wertschätzung und Achtsamkeit.

Kälteanlagenbetreuer, Ergotherapeutin, Fahrlehrer, Bauschlosser, Lohn- und Finanzbuchhalter, Systemadministrator, etc.

## Beratung

Zwei Sozialarbeiterinnen und zwei Frauen mit MS stehen für die Beratungsarbeit zur Verfügung. Vorrangiges Ziel ist die individuelle Hilfe für die Mitglieder, aber auch für alle anderen Hilfesuchende, um die Lebensqualität zu verbessern, Krisen zu bewältigen und um eigene Potentiale (wieder) zu erkennen und zu fördern. Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Entlastung der Angehörigen. 2012 wurden 168 Beratungen von Mitgliedern durchgeführt, davon 126 Frauen und 42 Männer. Zudem wurden 209 Nichtmitglieder beraten, davon 132 Frauen und 77 Männer. Die häufigste Kontaktaufnahme ist telefonisch, dicht gefolgt von Beratung und E-Mail-Kontakt. Besonders erfreulich: Es wurden 20 Stiftungsanträge gestellt, davon 19 befürwortet. Insgesamt konnten so 11.000 € zur Unterstützung sowohl der Mitglieder als auch der Nichtmitglieder gesammelt werden. Im Schnitt gibt es mindestens zwei Kontakte pro Klient. Die Beratungsschwerpunkte waren: Schwerbehindertenausweis, Rente, Grundsicherung, Widerspruchsverfahren, Stiftungsanträge, Krise, finanzielle Situation, KFZ, Arztsuche, Wohnraumanpassung oder Wohnraumsuche, Betreuung, Hilfsmittel, Familie.

## Mitglieder

Mitgliederbewegung			
Mitglieder	1897	Zugänge	Abgänge
Fördermitglieder	141		
<b>Gesamt</b>	<b>2038</b>	<b>87</b>	<b>142</b>

Verteilung Frauen – Männer	
Frauen	1422
Männer	475

Altersstruktur			
1–18 Jahre	10	41–50 Jahre	551
19–30 Jahre	52	51–60 Jahre	589
31–40 Jahre	202	Über 61 Jahre	552

### Berufsstruktur

Die Mitglieder der DMSG weisen ein vielfältiges Berufsspektrum auf, u.a.: Tierärztin, Dipl. Pädagoge, Fremdsprachenlehrerin, Polizeibeamtin, Bauingenieurin, Architekt, Beamtin, Autorin, Arzthelferin, Fachärztin, Studienrätin, EDV-Organisator, Gerüstbauer, Journalistin, Zollbeamter, Krankenschwester,

Drucker, Archäologin, Chirurg, Steuerbeamtin, Psychologin, Lehrerin, Monteur, Taxiunternehmer, Chefarzt der Neurologie, Bankangestellte, Krankenpflegerin, Fliesenleger, Straßenbahnfahrer, Physiotherapeutin, Biologielaborantin, Techn. Betriebswirt,

## Betreutes Wohnen – Wohngemeinschaft und BEW

Aktuell leben in unserer Wohngemeinschaft in der Ruhlsdorfer Straße 5 MS-Betroffene. Die Bewohner/

innen werden durch 3 Mitarbeiter/innen der DMSG sozialpädagogisch unterstützt und begleitet. Im Januar vergangenes Jahr ist leider eine unserer langjährigen WG-Bewohnerinnen verstorben. Im September 2012 konnte der freie Platz dann wieder belegt werden und ein neuer Bewohner die Gemeinschaft wieder vervollständigen. Auch im Betreuten Einzelwohnen waren im letzten Jahr Zu- und Abgänge zu verzeichnen. Ziele wurden erreicht, neue Wohn- oder Betreuungsformen gewählt. Aktuell betreuen unsere 6 Mitarbeiter/innen 13 Klient/innen in der ganzen Stadt. Die Arbeitsaufträge für unsere Mitarbeiter sind dabei so vielfältig wie die Klienten selbst. Fragen der Alltagsbewältigung, die Regelung behördlicher Angelegenheiten, die Suche nach barrierefreiem Wohnraum aber auch die gemeinsame Freizeitgestaltung sind, neben vielem anderen, Inhalt unserer Arbeit. Diese Arbeit ist geprägt von den sich regelmäßig verändernden Einflüssen der Erkrankung auf die Situation der Betreuten, von den äußeren Bedingungen im Umfeld, den rechtlichen Grundlagen und der allgemeinen Wohnungssituation in Berlin. Mit Hilfe der BEW-Betreuer/innen konnten unsere Klienten auch große Ziele umsetzen. So haben wir in den vergangenen Monaten eine Klientin bei ihrem Umzug in eine barrierefreie Wohnung begleitet, eine andere hat mit Unterstützung wieder Zugang zu einer aktiven Freizeitgestaltung gewonnen, ein dritter hat in Begleitung seines Betreuers regelmäßig in einem Fitnessstudio trainiert. Das bedeutet immer einen großen persönlichen Erfolg für den einzelnen und auch für uns als Helfer/innen.

In Schulungen und an einem Team-Tag konnten unsere Mitarbeiter/innen ihr Wissen erweitern und gemeinsam für ihre Arbeit wichtige Standards weiterentwickeln, die der Unterstützung unserer jetzigen und zukünftigen Klienten zu Gute kommen werden.

## Ehrenamt und Selbsthilfe

Monatlich treffen sich die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen zum Informations- und Erfahrungsaustausch über die DMSG und zu sozialrechtlichen und gesundheitspolitischen Fragestellungen mit einem/einer Vertreterin des Vorstandes, dem Geschäftsführer und einer Sozialarbeiterin. Für die Gruppenleiter gab es erstmals seit Jahren ein Fortbildungswochenende in Plau am See, finanziert aus den Mitteln der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Für 2013 streben wir zudem die Einführung eines Ehrenamtlichen Besuchsdienstes an.

## Peer Counseling

Ende 2012 wurde damit begonnen zehn interessierte Menschen mit MS zu Peer CounselorInnen fortzubilden. Die Beratungsarbeit der DMSG soll damit unter dem Aspekt der Qualitätssicherung ausgebaut und professionalisiert werden. Neben einem „Einsatz“ im Beratungsteam der DMSG ist vorgesehen, Beratungen in Kliniken oder Praxen anzubieten. Themen der Fortbildung sind u.a. Selbsterfahrung, Gesprächsführung, Empowerment, Umgang mit Verleugnung, Wut und Trauer, soziale Identität, Über- und Unterforderung, Beratungsübungen, Verhältnis Arzt – Patient, etc.

Die Fortbildung wird von der Stiftung LEBENSNERV durchgeführt.

## Öffentlichkeitsarbeit und 30jähriges Jubiläum

Die Öffentlichkeitsarbeit der DMSG hat das Ziel den Dialog zwischen Mitgliedern, Förderern und Freunden, sowie Multiplikatoren und der breiten Öffentlichkeit im Sinne der Satzung zu fördern. Hierzu wurden 2012 zahlreiche Projekte durchgeführt sowie an Veranstaltungen und Tagungen

teilgenommen oder mit einem Infostand auf die DMSG aufmerksam gemacht:

- u.a. Selbsthilfekongress Berlin, Miteinander Leben – Rehamesse Berlin, Schmerzkongress Berlin, Patientenakademie in Hennigsdorf
- Kompass, Auflage erscheint 2 mal pro Jahr zzgl. Veranstaltungsprogramm
- Neue Imagebroschüre der DMSG; ein Werbebanner für die DMSG und das Betreute Wohnen sowie einen Informationsflyer für das Betreute Wohnen
- Welt-MS-Tag und Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle
- Neubetroffenenreffen, etc.

Zum 30jährigen Jubiläum Ende 2012 hat der Landesverband Berlin ein Fotoprojekt entworfen, das das Thema „Lebensqualität“ in den Mittelpunkt stellt und zusätzlich die Vielfalt des Vereins widerspiegelt. Gegenstand der Ausstellung sind mehr als 30 Fotografien des renommierten Grafikers und Fotografen Enno Hurlin. Die Porträts präsentieren Menschen mit einem Gegenstand, mit dem diese sich besonders identifizieren, weil er in Ihrem Leben eine große Rolle spielt. Das Fotoprojekt ist als Wanderausstellung konzipiert. Es stellt auf künstlerische und kreative Art und Weise Ausdrucksmöglichkeiten von Menschen mit und ohne Behinderungen dar und soll die Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung fördern und Vorurteile zur Krankheit Multipler Sklerose abbauen. Das Projekt wurde ermöglicht dank der Förderung der Stiftung Parität. Kontakte zu potentiellen Ausstellern sind bereits vorhanden, einen konkreten Termin gibt es aber noch nicht.

## Kursstatistik

Die DMSG hat 2012 und auch für 2013 ein umfangreiches und auch

Kurs	Teilnehmer bzw. Zahl der Teilnahme 2012
Angehörigengruppe	24
Atemtherapie	6
Autogenes Training	5
Chor	10
Feldenkrais	7
Gärten der Welt	8
Gesundheitskurse für Jedermann	75
Gruppenleiterschulung	21
Hippotherapie	24
Neubetroffenengruppe	54
Neue Forschungsergebnisse Spastik, Gangstörung und vorbeugende Therapie	61
Persönliche Assistenz	16
Psychologische Beratung	15
Qigong	7
Selbstcoaching	50
Yoga	21
<b>Gesamt</b>	<b>404</b>

abwechslungsreiches Kursprogramm für Mitglieder und Interessierte aufgelegt. Die Teilnehmerzahlen sind allerdings sehr unterschiedlich, sodass wir immer wieder auch interessante Angebote streichen müssen. Die Kurse werden evaluiert und dahingehend ausgewertet, das Kursangebot ab 2014 besser auf die Interessen der Mitglieder zuzuschneiden. Dabei wird es sicherlich zu einer Reduzierung der Kurse kommen.

## Multiple Sklerose Stiftung Dr. Peter Kratz

Die Stiftung ist selbständig, aber eng mit der DMSG verbunden. Der fünfköpfige Stiftungsrat wird von der DMSG bestellt und kann auch von ihr abberufen werden. 2012 wurde finanzielle Mittel in Höhe von 3000,- EUR der DMSG für die Gründung einer Neubetroffenengruppe und die Bereitstellung einer psychologischen Beratung zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde ein Imageflyer erstellt und an Kliniken und Praxen verteilt. Der Flyer soll

auf die Stiftung aufmerksam machen und neue Stifter gewinnen.

## Finanzierung

Vom Landesamt für Gesundheit und Soziales wird überwiegend das Beratungsangebot sowie ein Teil der laufenden Kosten übernommen. Die Krankenkassen fördern mit der Pauschalförderung einen weiteren Teil unserer laufenden Kosten sowie mit der Projektförderung einen Teil unserer Informationsveranstaltungen und Kurse wie Yoga, QiGong, Feldenkrais, ärztliche Fachveranstaltungen, etc. Die Gemeinnützige Hertie Stiftung fördert die Selbsthilfegruppen, Gruppenleiterschulungen sowie unsere Infrastruktur. Die DMS Stiftung und die Todenhöfer Stiftung fördern Reisen und individuelle Hilfen für unsere Mitglieder. Der Rentenversicherer Bund bezuschusst die Herausgabe des Kompasses. Die Rentenversicherung Berlin-Brandenburg hat eine Förderung aufgrund der Rücklagen an Erbschaften abgelehnt. Das Fotopro-

jekt hat die Stiftung Parität gefördert, PC's, Drucker etc. hat der Paritätische gefördert, z.B. aus Mitteln der Glücksspirale. Kreative Projekte wie z.B. der Chor müssen aus Spenden, Rücklagen oder Stiftungsgeldern finanziert werden. Das gilt auch für die Fortführung der Neubetroffenengruppe und der psychologischen Beratung.

## Ausblick

Prinzipiell ist die finanzielle Ausstattung eines gemeinnützigen Vereins prekär, weil i.d. Regel die angebotenen Dienstleistungen bezuschusst werden müssen. Bei der DMSG ist die Förderung des Angebotes des Betreuten Wohnens stabil. Zudem ermöglicht der bewilligte Zuschuss der Hertie-Stiftung für unser Projekt „Wohnverbund“ eine Ausweitung dieses Angebotes. Unser Angebot an Kursen, Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit ist aber nicht ausreichend gegenfinanziert und von Mittelkürzungen betroffen. Deswegen sollte noch 2013 eine strategische Ausrichtung des Vereins vorgenommen werden, um die Zukunftsfähigkeit der DMSG zu sichern. Dazu gehören insbesondere

- Die Gewinnung neuer Mitglieder, v.a. auch jüngerer Menschen für die DMSG
- Orientierung an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen
- Optimierung interner Abläufe
- Entwicklung einer Imagekampagne und Verbesserung der Einnahmen aus Spenden etc.

In der folgenden GuV finden Sie die Einzelpositionen in einer Zusammenfassung. Die Positionen werden auf der Mitgliederversammlung ausführlich erläutert. Sobald die Bilanz fertig gestellt ist, wird Sie im Internet veröffentlicht. Einen erheblichen Teil aus früheren Rücklagen haben wir für die Verbesserung der Betreuung, für Projekte, mehr Öffentlichkeitsarbeit verwendet.